

### **Antrag des Synodalen Andreas Greim an die Landessynode**

Die Landessynode möge beschließen:

**„Das kirchliche Handeln in der EKM während der Corona-Krise soll umfassend analysiert und theologisch reflektiert werden in Bezug auf Themenfelder, die sich aus diesen neuen Erfahrungen ergeben. Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei das Abendmahl sein. Insbesondere das Angebot des Kranken- und Hausabendmahls, ebenso mögliche Formen eines „digitalen Abendmahls“ als Herausforderung in Notsituationen. Auf einer der nächsten Synoden soll dies ausführlich thematisiert werden.“**

#### Begründung:

Durch die Corona-Krise fühlten sich hauptamtliche Kirchenvertreter in ihrem Selbstverständnis durch die Einschränkung ihres sozialen Bewegungsfeldes infrage gestellt. Zeitweise gab es die Frage nach der „Systemrelevanz“ von Kirche und den Grenzen der institutionellen Wirksamkeit.

Unter diesem Eindruck erwacht neu die Frage nach der Feier des Abendmahls in Notsituationen. Digitale Angebote in vielen Kirchengemeinden versuchten hier kreative Antworten zu finden. Das konnten wir sehr dankbar wahrnehmen.

In meinem Antrag mache ich mir Anregungen des „Geistliche Arbeitskreis Erfurt“ zu Eigen. Dieser wandte sich in einem Brief vom 30. Juli 2020 an den Landesbischof mit der Bitte, „...dass das theologische Gespräch zur Sakramentsverwaltung zeitnah eröffnet wird, um eine Handreichung zur Feier des Abendmahls in Pandemiezeiten zu verabschieden.“ Diese soll nichtordinierten Haupt- und Ehrenamtlichen ermöglichen, analog zur Nottaufe, das Heilige Abendmahl zu feiern.